

## V.I.S. – Viaggio in Sicilia

- Eine Insel, die Meer (um)gibt –

Sizilien kann man sich prinzipiell von allen Seiten nähern, wie auch umgekehrt Sizilien alle Facetten des Bildungshungers und Wissensdurstes nährt. Denn neben kultureller Vielfalt bietet die größte Insel des Mittelmeers auch ein großes landschaftliches ‚Portfolio‘. Zwischen Ätna und Badestränden erstrecken sich mannigfaltige Landschaften voll karger Schönheit und beinahe barockem Reichtum an Tieren, Tempeln und Pflanzen.

Ausgehend von der nördlichen Küste und der Linie Messina-Palermo folgend, liegen weitläufige Badestrände und der beliebte Badeort Cefalù vor den Toren Palermos. Aber auch bekannte Keramikstädte wie Santo Stefano di Camastra geben einen ersten Einblick in typisch sizilianische Manufakturen. Palermo selbst bietet als Provinzhauptstadt neben gewöhnungsbedürftigen Verkehrszuständen eine Vielzahl sehenswerter Gebäude, die bei genauerem Blick auch in wenig ihrer einst maurischen Grundpfeiler Preis geben.

Jenseits der Smog-Kuppel der Hauptstadt erhebt sich der Monte Pellegrino mit selbst im heißen Sommer erträglichen Temperaturen und einen atemberaubenden Ausblick auf die Conca d'Oro – die goldene, sichelförmige Bucht. Ebenso beeindruckend ist die auf dem Berg gelegene und der Heiligen Rosalia gewidmete Grotte. Diese Pilgerstätte ist ein sehr beliebtes Ausflugsziel, sei es für die Einheimischen wie auch für die Touristen. Zu hochfrequentierten Ausflugszielen gehört ohne Zweifel auch Mondello als im wahrsten Sinne des Wortes mondäner Badeort vor den Toren Palermos. Hier verspürt man einen Hauch Exklusivität und Sandstrände mit blütenweißer Weste, die zum größten Teil jedoch nicht ohne Eintrittsgeld und Gebühren für Sonnenliegen- und Schirme betreten werden dürfen. Der Süden Siziliens ist vor allem von Agrigento und seiner Valle die Templi, der sorgfältig gepflegten Tempelanlage aus dorischer Zeit, geprägt. Hier zeigen sich vor allem der große kulturelle Reichtum der Insel und ihr griechisches Vermächtnis. Zu diesem Erbe gehört auch die große europäische und unweit von Agrigento gelegene Ausgrabungsstätte Selinunte. Auch hier lassen sich noch sehr gut erhaltene und gepflegte Tempelanlagen aus der Zeit von ca. 650 v.Chr. besichtigen.

Aber auch der Osten mit seinen Touristenzentren Taormina und Catania geizt nicht mit altertümlichen Schätzen aus (vor)christlicher Zeit bei gleichzeitig zeitgemäßer

Infrastruktur. Was den Ätna oder auch Mongibeddu – wie die Sizilianer auch etwas ironisch ihren *schönen Berg* nennen – angeht, ist das Ziel eher der Weg. Der kann beispielweise über die Gole dell'Alcantara führen. Diese Schluchten mit wahrhaft traumhaften Wasserfällen und einer einmaligen Flora, verspricht im heißen Sommer schnelle Abkühlung, zumindest wenn man ohne Gummistiefel – und Hose das eiskalte Wasser des gleichnamigen Flusses betritt. Wärmen lässt es sich dann auf einem der zahlreichen im Fluss gelegenen Felsen. Aber auch der größte aktive, europäische ‚Fels‘ – der Etna – ist mindestens einen Tagesausflug wert. Eine Seilbahn bringt einen bis auf ca. 2000 m Höhe und damit knapp 1300 Meter unterhalb des Hauptkraters. Je nach Aktivität, sind Busse im Einsatz, die einen quasi auf den Gipfel fahren.

Gute, bequeme und regelmäßige Busverbindungen bieten – gespickt mit ein wenig Fahrplan-Abenteuer – die Möglichkeit, auch auf eigene Faust das Innere der Insel zu erkunden. Dort, wo Bergmassive sich über karge Täler erheben und klare Quellen als Erfrischung dienen, zeigt Sizilien sein dem Tourismus noch ein wenig abgewandtes Gesicht. Klare Luft und authentische Menschen trösten über die etwas mühevollen Erkundung hinweg. Mittlerweile etablieren sich jedoch auch weitab der touristischen Zentren und Strände Reiseanbieter, welche vor allem den Agriturismo, den Urlaub in antiken Herrschaftshäusern mit angeschlossenen Führungen durch Naturschutzgebiete, in allen Teilen der Insel etablieren. Auch die Sizilien vorgelagerten Inselgruppen der Liparischen (Äolischen) und Ägadischen Inseln, wie auch Pantelleria und Lampedusa im Süden, sind sehenswerte Alternativen zu den touristischen Zentren. Sie lassen sich per regelmäßiger Fährverbindung von Milazzo (Lipari, Vulcano, etc.), Trapani (Marettimo, Favignana, Levanzo und Pantelleria) oder auch von Porto Empedocle /Agrigento (Lampedusa) in Fahrzeiten zwischen knapp einer und fünf Stunden erreichen. Diese kleinen und etwas größeren Oasen jenseits der Küsten Siziliens bieten neben steinzeitlichen Höhlenmalereien (Favignana) die Möglichkeit eines alternativen Urlaubs und Tourismus. Auch lassen sich die meisten dieser Inseln per Fuß erkunden.

Im weiten Meer an Kulturschätzen und Entspannungsangeboten drohen Barockstädte wie Noto im Süden von Catania oder auch Ragusa beinahe unterzugehen. Dabei sind sowohl diese, wie auch andere Ziele unbedingt sehenswert. So lässt sich beispielweise noch Tindari nennen. Die Stadt liegt an der Nordküste westlich von Messina und begeistert neben der Wallfahrtskirche wird die

Schwarze Madonna als bekannte Pilgerstätte auch der von dort aus sichtbare *mare secco*, eine weit ins Meer ragenden Sandbank, die eng mit der Legende der Madonna verwoben ist.

Neben den Stätten und Städten sind es weiterhin kulturelle Ereignisse, die jedes Jahr zahlreiche Touristen anlocken. So gibt es beispielweise die eher blutrünstige und mittlerweile eher folkloristische Mattanza vor den Küsten Trapanis. Hier werden Thunfischschwärme auf ihrem Weg Durchs Mittelmeer in ein System von Fangnetzen gelockt, an Bord der Fischkutter gezogen und erschlagen. Weniger Blut fließt beim Passito, einem sehr süßen und fast schon likörhaften Wein aus rosinierten Trauben. Vor allem die in der Nähe von Trapani gelegene Stadt Marsala ist für ihren Passito berühmt.

Sizilien berührt und lässt sich relativ einfach und kostengünstig erreichen. So fliegen zahlreiche Linienflüge die Ziele Palermo und Catania an, während Low-Budget-Carrier auch in bzw. bei Trapani landen. Von Palermo und Catania aus fahren vom Flughafen viele Busse in die jeweiligen anderen Städte und/oder Touristenzentren (vor allem Giardini Naxos, Termini Imerese, Cefalù, etc.). Züge bzw. Schienen gibt es nur an den Küsten. Die Autobahnen ihrerseits verbinden die größten Städte Siziliens miteinander, während ländliche Gegenden auf traumhaften Serpentinaen entlang der Küste bzw. durch das Landesinnere und eingerahmt von den Erhebungen der Nebrodi- und Madoniegebirgszüge. Auch Naturparkfreunde kommen in Sizilien auf ihre Kosten. So ist der Parco Naturale dei Nebrodi im Nordosten Siziliens mit seinen bis zu knapp 1700m hohen Bergen, Seen und einer vielfältigen Flora und Fauna eine willkommene Abwechslung zu Sandstränden, Meer und Lava. Frische Luft und zunehmender Tourismus lassen sich in dem Sinne vereinen, als dass die in der Umgebung liegenden Dörfer und Kleinstädte Pensionen, Hotels und Mietfahrzeuge anbieten, mit welchen sich die Gegend erkunden lässt.

Abschließend kann man denn noch die Puppen tanzen lassen - in Form eines Besuches beim sizilianischen Marionettentheater. Das *teatro dei pupi* ist traditionell in Palermo und Catania angesiedelt. Es gibt jedoch auch einige Familien, die vor allem im Sommer auf Tournee gehen und die immer wieder spannenden Abenteuer der glorreichen Paladine Karl des Großen – Orlando und Rinaldo – lautstark und liebevoll bis in das kleinste Detail inszeniert aufleben lassen.